



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

»Man muss an die Zukunft glauben!«

Im Gespräch mit Theo und Julia Hesselmann, Planatol Klebesysteme GmbH

PORTRAIT



Es gibt Unternehmen, die sich auf ein einziges Produkt oder eine Produktreihe konzentriert

haben. Oftmals mit dem Begriff Kernkompetenz beschrieben, hat dies für solche »Single-Product-Companies« den Nachteil, auf wegbrechende Märkte nicht mit einem Ausgleichsprodukt reagieren zu können. Planatol hat gegenüber vielen anderen Herstellern der grafischen Industrie den Vorteil, nicht nur eine Produktlinie zu verfolgen, sondern fest auf zwei Beinen zu stehen. Dies macht sich gerade in der aktuellen Situation positiv bemerkbar. Planatol hat über die Jahrzehnte die Klebstofftechnologie immer weiter ausgebaut und sich parallel dazu im Maschinenbau betätigt.

Schwerpunkte des Angebotes sind Klebemaschinen und -geräte (Planax), Aggregate für das Falzkleben (Opimatic) in Rotationsmaschinen, Farbversorgungssysteme für Bogen- und Rotationsmaschinen und Klebstoffauftragsysteme für Bogenfalz, Verpackung und Mailing.

Dieses zweigleisige Fahren im Chemie-Sektor und im Maschinenbau war eine kluge Entscheidung. »Zwar ist der Umsatz im Anlagengeschäft parallel zu den weniger verkauften Rotationsmaschinen der großen Hersteller weggebrochen, im Klebstoffbereich stehen wir jedoch ohne nennenswerte Einbußen da,« erläutert Theo Hesselmann, Geschäftsführer des Traditionsunternehmens aus Rohrdorf. Und er schlussfolgert: »Wenn wir nach wie vor Verbrauchsmaterial verkaufen, ist wohl auch Arbeit für die Branche da. Sie hält sich jedoch bei den Investitionen zurück.«

Die Keimzelle von Planatol

Ziel Nummer 1 bei Planatol ist nach den Worten von Theo Hesselmann: »Die Verbindung zur klassischen Buchproduktion wird uneingeschränkt aufrecht erhalten. Und zwar mit innovativen Produkten im Klebstoffbereich. Das ist die Keimzelle von Planatol. Und da lassen wir nichts anbrennen,« definiert Theo Hesselmann die Zielrichtung des über 70 Jahre alten Unternehmens. »Denn Buchproduktion ist noch immer eine Herausforderung. Das



klassische Buch ist gefragt wie eh und je. Lediglich die Auflagen ändern sich mengenmäßig nach unten, dafür aber steigt die Zahl der Titel.« Was dies bedeutet, ist unschwer nachzuvollziehen. Es müssen neue Techniken her, die das klassische Buch auch mit kleinen und kleinsten Auflagen wirtschaftlich herstellen lassen.

Dazu hat Planatol gemeinsam mit bielomatik ein Buchfertigungssys-

Theo Hesselmann ist Geschäftsführer des Traditionsunternehmens aus dem bayerischen Rohrdorf und leitet die Geschehnisse der Planatol Klebtechnik GmbH, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Seine Tochter Julia Hesselmann ist im Unternehmen zuständig für den Bereich Kommunikation.

tem geschaffen, das den hohen Qualitätsanspruch beider Häuser mit dem der Buchbindereien in Einklang bringt. Einerseits im maschinentechnischen Bereich und andererseits mit den entsprechenden Klebstoffen und Verbrauchsmaterialien.

Speziell für die Buchfertigungslinie haben Planatol und Reco-Service gemeinsam die PlanatolReco GmbH bookmaterials mit Sitz in der Planatol Firmenzentrale in Rohrdorf-Than-sau gegründet. Dieses Unternehmen greift zwar auf die traditionellen Erfahrungen von Planatol im Klebstoffbereich zurück, bringt dieses Know-how aber als neue Technologie im Bereich des Verbrauchsmaterials in dieses Gesamtsystem ein. Firmenzweck ist die Entwicklung und

10-Sekundentakt in buchbinderischer Top-Qualität produziert werden. (Wir werden in unserer Ausgabe 28 über die Maschine im Praxis-einsatz bei der Buchbinderei Burkhard in der Schweiz berichten.)

Bedarfsgerechtes Binden

»Binding on Demand hat nicht zwingend etwas mit Digitaldruck zu tun, wenngleich es naheliegender ist,« definiert Hesselmann den Bereich des bedarfsgerechten Bindens. »Buchbindereien müssen oft auch für kleine Verlage kleinste Auflagen produzieren oder Nachauflagen in geringen Stückzahlen herstellen. Dies alles gehört zum Binding on Demand und ermöglicht dem Verleger gleichzei-

mann, sieht darin aber die konsequente Weiterführung der Planatol-Philosophie. »Für uns ist es wichtig, an die Tradition anzuknüpfen und dabei neue Impulse zu setzen.« Dabei, so Julia Hesselmann, stehe die Anwendungstechnik ganz vorn. Und, man spürt die Entschlossenheit von Julia und Theo Hesselmann: »Man muss einfach an die Zukunft glauben.«

Geklebt wird »überall«

Doch die Klebetechnik bei Planatol beschränkt sich nicht nur auf Produkte für die Druckindustrie. »Jeder, der Briefe schreibt, hat schon mit Planatol zu tun gehabt,« sagt Julia Hesselmann und spielt damit auf die Klebetechnik im Bereich der Briefmarkengummierung an.

Doch nicht nur Klebstoffe machen das Know-how des bayerischen Unternehmens aus. »Es geht heute mehr und mehr um Beschichtungen.« Theo Hesselmann führt aus: »An jedem Auto halten heute etwa zwei Kilogramm Klebstoffe wesentliche Bauteile zusammen. Was früher geschraubt, genietet und genagelt wurde, wird heute geklebt.«

In diesem Zusammenhang nennt er Klebstoff-veredelte Materialien wie sie von der 1997 gegründeten Planatol-Beteiligung Biolink hergestellt werden. Dieses Unternehmen stellt Klebebänder und Klebefolien für die Verbindungstechnik für Automobil Möbel, Textilien und Anwendungen in der Raumfahrt her. In diesem Bereich des Coating, so Hesselmann, ist das Wachstum sehr groß: »Es handelt sich um umweltfreundliche Klebstofftechnologie mit enormem Potenzial, aber auch hohem technischen Anspruch.«

Und damit schließt sich wieder der Kreis. Denn auch die oben beschriebenen PlanatolReco Einbandmaterialien und die von Planatol für ihre Planax Klebebindegeräte produzierten Verbrauchsmaterialien sind Klebstoffbeschichtet.

Aktiv im Anlagenbau

Die Entwicklung in der rotativen Falzklebung hat Planatol mit seinen Opimatic Zusatzaggregaten über die Jahre maßgeblich vorangetrieben und sich mit wegweisenden Systeme-

ZAHLEN UND FAKTEN

Planatol wurde 1932 in München gegründet. Seit den 50er Jahren ist der Firmensitz in Rohrdorf-Than-sau/Bayern. Planatol hat Vertretungen in über 100 Ländern und beschäftigt rund 180 Mitarbeiter, die in der Planatol Klebetechnik GmbH einen Jahresumsatz von 26 Mio. € erwirtschaften.

Als Pionier im Segment Klebstoffe gilt Planatol als Ideenschmiede für innovative und kundenorientierte Lösungen im Bereich Weiterverarbeitung der grafischen Industrie. Klebstoffe aus dem Hause Planatol kommen in Buchbinderei, in der Druckweiterverarbeitung, Papier- und Folienverarbeitung, im Verpackungssektor sowie bei der Falzklebung im Rotationsdruck zum Einsatz.

Darüber hinaus ergänzen Planax-Klebebindesysteme und Coating-Verbrauchsmaterialien für die Büroorganisation und Druckweiterverarbeitung die Produktpalette.

Unter dem Signet Opimatic vollständigen Auftragesysteme für die rotative Falzklebung und Falzbefeuchtung sowie Farbversorgungsanlagen für Bogen- und Rotationsdruckmaschinen das Portfolio zur Optimierung der Abläufe in der Druckindustrie.

Die Unternehmenstochter Planatol-Reco GmbH engagiert sich durch die Fertigung von heißsiegelfähigen Bucheinbandmaterialien im Bereich Binding on Demand.

Als Global Player hat sich die Planatol Unternehmensgruppe nicht nur in der grafischen Industrie weltweit eine feste Position ausgebaut. So übernahm Planatol im Jahr 2002 die Mehrheit an der Biolink GmbH, die als Spezialist für Haftklebstoffe und Spezialbeschichtungen Kunden aus der Automobilbranche, Raumfahrt, Medizin, Textilverarbeitung und Forschung beliefert.

Ob manuelle Klebetechnik oder High-Tech-Verfahren im Rotationsdruck: Das Chemie- und Maschinenbau-Unternehmen positioniert sich als Profi mit Kernkompetenz Kleben.

Dabei gilt es immer wieder, Pionierarbeit für die Druckindustrie zu leisten und auch neue Systeme auf dem Markt zu implementieren.



Produktion von heißsiegelfähigem Bucheinbandmaterial für die automatisierte Hardcover-Buchproduktion. So sind zum Beispiel die Reco-Seal Klebstoffe und Einbandmaterialien sorgfältig auf die Funktionalität des bielomatik BookMaster 360 (Klebebindeautomat) und CaseMaster 360 (Buchdeckenautomat) abgestimmt. Damit können Hardcover-Bücher vom Einzelstück bis zur Kleinserie im

tig, das Risiko der Auflagendefinition zu minimieren.«

Dieser Bereich der Druckweiterverarbeitung ist noch sehr jung und sowohl Verlage als auch Buchbindereien müssen sich erst noch an die neuen Möglichkeiten gewöhnen.

Dies gilt auch für das neue Unternehmen, das »Binding on Demand« wirtschaftlich machen soll. »Der Umsatz in diesem Bereich ist noch ein Pflänzchen,« urteilt Theo Hessel-



Ziel Nummer 1 bei Planatol ist es, die Verbindung zur klassischen Buchproduktion uneingeschränkt aufrecht zu erhalten. Und zwar mit innovativen Produkten im Klebstoffbereich. »Das ist die Keimzelle von Planatol. Und da lassen wir nichts anbrennen,« so Theo Hesselmann. Dies hält Planatol auch nicht davon ab, das langjährige Know-how für »moderne« Produkte wie die selbstklebenden OpiDots einzusetzen, die im Bereich Büro oder Direktmarketing eingesetzt werden können.

men und Klebstoffen als Marktführer etabliert. Die Längsleimsysteme arbeiten in einer Geschwindigkeit bis zu 20 m/s, die Querleimsysteme mit bis zu 60.000 Zylinderumdrehungen/Stunde. Die Planatol Leimsysteme werden softwaregesteuert parallel und synchron zur Druckmaschine betrieben. Mit Hilfe des Produkts Arcnet ist die Kommunikation mit dem Leitstand der Rotationen von beispielsweise Heidelberg, KBA oder MAN Roland möglich. Gleichzeitig können die Systeme per Internet gewartet werden. Touchscreen-Bedienoberflächen gehören zur Systemausstattung.

Die Produktpalette im Aggregatebau wird ergänzt durch Karten- und Haftnotizanklebesysteme für Rotationen, Farbversorgungssysteme für Rotationen und Bogendruckanlagen und Auftragesysteme für Bogenfalz, Mailing und Verpackung.

Ökoeffiziente Lösungen

Als Partner der grafischen Industrie ist es für Planatol ein zentrales Anliegen, zukunftsweisende Technologien zur qualitätssichernden Produktion von Printmedien anzubieten und aktiv in den Markt einzuführen. Es gilt, so die Unternehmensleitlinie, dem Kunden der weiterverarbeitenden Druckindustrie anfassbare und ökoeffiziente Lösungen für den Bereich der Klebetechnik zu präsentieren. In einer Welt zunehmender Verzahnung der Arbeitsschritte in einer Druckerei bildet dabei Systemkom-

petenz die Basis für sich rechnenden Kundennutzen.

Vernetztes Denken auf der Basis umfassender Kenntnisse für den Gesamtprozess Druck und Weiterverarbeitung sieht Planatol als Hauptaufgabe. Zielsetzung ist es, bestehende Prozesse in Druckereien und Buchbindereien zu überdenken, die eigenen Kompetenzfelder auf Themen der Zukunft auszurichten, die Potenziale moderner Klebetechnik auszuschöpfen und so maßgeschneiderte Lösungen für die vielschichtigen Aufgabenstellungen der Druck- und Verpackungsmittelherstellung zu liefern.

Mehrwert ist Nutzen

»Wir legen Wert auf Mehrwert.« Dieses Statement von Theo Hesselmann ist ein entscheidender Pfeiler der Planatol-Firmenstrategie. »Denn Mehrwert ist gleich zu setzen mit Nutzen,« fügt er hinzu. Allerdings, räumt er ein, dass es immer schwieriger wird, dies beim Kunden durchzusetzen. »Es wird vermehrt über den Preis verkauft, ohne den Nutzen für den Kunden zu bewerten. So wird Technologieführerschaft oftmals durch Preisdrückerei verdrängt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation kommt Theo Hesselmann zu dem Schluss: »Wer diese Krise übersteht, hat eine Fahrkarte für die Zukunft.«

» www.planatol.de



Nach 40-jähriger Tätigkeit scheidet **Klaus Futterer** bei Müller Martini Deutschland aus. Er begleitete das Unternehmen von den kleinsten Anfängen und baute als Geschäftsführer enge Partnerschaften mit den Anwendern auf. Seit 1. Oktober hat **Dr. Wilhelm Neubauer** die Geschäftsführung übernommen. Er war seit Ende der 80er-Jahre beim Maschinenhersteller Stahl für die technische Entwicklung von Falzmaschinen, Buchlinien und Sammelheftern verantwortlich und leitete nach der Übernahme der Stahl-Gruppe durch die Heidelberger Druckmaschinen AG bis 2001 die Business-Unit Finishing.

Dr.-Ing. Klaus Heinrich Scheufelen feierte am 30. Oktober 2003 seinen 90. Geburtstag. Er wurde als jüngstes von drei Kindern des Papierfabrikanten Adolf Scheufelen in Oberlenningen geboren, schloss 1937 das Studium der Papierfabrikation an der TH Darmstadt ab und wurde 1950 Geschäftsführer und technischer Leiter der Papierfabrik Scheufelen. Die Tatkraft des Jubilars ist bis heute ungebrochen. Als Mitglied des Verwaltungsrats kümmert sich der Patriarch auch weiterhin um die Geschicke des 1855 von seinem Großvater gegründeten Unternehmens.

Jürgen Steinmetz, Geschäftsführer der BASF Drucksysteme GmbH, tritt Ende des Jahres in den Ruhestand. Er war 45 Jahre für die BASF-Gruppe tätig, mehr als neun Jahre davon leitete er die Geschicke der BASF Drucksysteme GmbH. zum 1. Januar 2004 übernimmt **Dr. Michael Stumpp** als Geschäftsführer die Leitung der BASF Drucksysteme GmbH, Stuttgart.



Die Moskauer Universität für das Druckwesen hat ihrem Kuratoriumsmitglied **Dr. rer. nat. Josef Schneider**, Forschungschef von MAN Roland für den Digitaldruck, auf der diesjährigen Kuratoriumssitzung die Ehrendoktorwürde verliehen. Sie hebt damit seine Verdienste für die Entwicklung wesentlicher Strukturinnovationen in der Druckindustrie hervor.

Das Präsidium des Bundesverband Druck und Medien e.V. hat in seiner Sitzung vom 2. September 2003 Yvonne Frenz zur Pressesprecherin des Verbandes ernannt. Sie berichtet in dieser Funktion direkt an den Hauptgeschäftsführer, Thomas Mayer. Yvonne Frenz hat nach dem Ausscheiden des langjährigen Pressesprechers und stellv. Hauptgeschäftsführers, Peter Klemm, ein Jahr lang das Amt des Pressesprechers kommissarisch ausgeübt. Die 43-jährige Dipl.-Betriebswirtin ist seit 2001 als Pressereferentin beim bvdM beschäftigt. Zuvor war sie beim Hauptverband der Deutschen Bauindustrie zuständig für den wirtschaftlichen Informationsdienst des Verbandes.



Der Verwaltungsrat der Papierfabrik Scheufelen hat den gebürtigen Finnen **Kim Jokipii** in die Geschäftsführung berufen und ihn zum Vorsitzenden ernannt. Kim Jokipii (55) war 14 Jahre in leitender Stellung für den Sappi-Konzern tätig. Danach war er Managing Director bei der portugiesischen Papiergruppe Inapa. Seinen Aufsichtsratsvorsitz bei dem finnischen Kartonhersteller Stromsdal wird Kim Jokipii behalten. Mit seinem Eintritt in die Geschäftsführung der Papierfabrik Scheufelen wird die Lücke geschlossen, die im April durch den Tod des Geschäftsführers **Heinz Dieter Klein** bei einem Flugzeugabsturz entstanden ist.



Ralf Kummetz übernahm am 1. November die Aufgabe des Commercial Channel Vertriebsleiters der HP IPG (Imaging und Printing Group). Die Stelle wird in dieser Form erstmals besetzt und unterstreicht die Wichtigkeit des Fachhandels innerhalb der HP Vertriebsaktivitäten. Kummetz berichtet an **Gerhard Pfaeffle**, IPG Vertriebsdirektor Commercial Sales.

Am 24. Oktober 2003 wurde dem langjährigen Koenig & Bauer-Vorstandsvorsitzenden und jetzigen stv. Aufsichtsratsvorsitzenden **Dr. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann** während eines Festaktes in Mailand von der italienischen Konstruktorsvereinigung AIPI (Associazione Italiana Progettisti Industriali) der Leonardo da Vinci-Preis verliehen.

Keikon International hat **Kristof Vereenoghe** zum Geschäftsführer der Keikon Deutschland GmbH ernannt. Keikon Deutschland ist eine Tochtergesellschaft von Keikon International und wurde im Frühjahr 2003 gegründet, nachdem die bisherige Keikon-Vertriebsorganisation SCS Schwarz Ende 2002 in Konkurs ging.



† **Dirk Nipken** ist nach langer und schwerer Krankheit am 13. Dezember 2003 verstorben. Er war Inhaber und Geschäftsführer des DENI-Verlags, Inzell, und neben zahlreichen Objekten im Bereich des Baugewerbes Herausgeber des Magazins »Grafax« für die grafische Branche.

Dirk Nipken war zudem Initiator und erster Herausgeber der 1995 gegründeten Fachzeitschrift »Druckmarkt«. Er hat die ersten Ausgaben des »Druckmarkt« bis 1999 wesentlich geprägt und dem Magazin den Start in die deutsche Fachzeitschriften-Landschaft der grafischen Industrie mit großem Engagement ermöglicht.